



Zeitgemäß, aber trotzdem Otfried Preußlers Vorlage verpflichtet ist die Inszenierung von „Die kleine Hexe“ der Kulturwerkstatt Kaufbeuren. Foto: Mathias Wild

Schrille Schar auf dem Blocksberg

Kulturwerkstatt Simone Dopfer inszeniert Otfried Preußler
Kinderbuchklassiker „Die kleine Hexe“ mit witzigen Einfällen

Kaufbeuren Schräg, schrill, zum Schießen komisch und doch nahe an Otfried Preußlers Vorlage – so präsentiert die Kulturwerkstatt Kaufbeuren ihre Bühnenversion des Kinderbuchklassikers „Die kleinen Hexe“. Eine Riege höchst engagierter kleiner und großer Schauspieler schafft unter der brillanten Regie von Simone Dopfer mühelos den Spagat zwischen Aberwitz und Herzenswärme. Dafür gab es bei der Premiere tosenden Applaus.

So eine schrille Schar hat der Blocksberg noch nicht gesehen. Hexen mit ausgeprägten Nasen und glitzernden Handtaschen, Mini-Christbäumen oder Bauhelmen auf dem Kopf behängen ihre ganz persönlichen Schmunzel-Bäume mit allerhand Hausrat, Mützen, Schals oder gar Plateauschuhen. Das ganze Stück über sind sie – von der Kleinsten mit Nachzieh-Bäumchen bis zum betagteren Exemplar – ein stets aktiver Blickfang.

Dazu zieht mit dem „Bayerischen Defiliermarsch“ eine dümmliche Blechmusik durch den Wald, der

zwar das Mitspielen verwehrt wird, die sich aber doch als nützlich erweist. Einer aus der Schar etwa wird rasch zum Raben Abraxas, dem Ratgeber und Vertrautem der liebenswerten kleinen Hexe, die mit lila Glitzerkugeln im Haar auf ihrem rosa Besen reitet. In neongelben Strümpfen lassen beide die Abenteuer des vergangenen Jahres Revue passieren, bei denen das 127 Jahre junge Hexchen so anmutig gezaubert hat. Die Geschichten entsprechen zwar der literarischen Vorlage, sind aber doch so schräg anders und mit Knalleffekten gespickt, dass sich das Publikum köstlich amüsieren kann: Die Holzweiblein gehen mit Stiletto und giftgrünen Lackstiefeln in den Wald, Herr Pfefferkorn wird an der Nase vorgeführt, das Blumenmädchen tritt bei einem urkomischen Gliederpuppen-Reigentanz auf und ein aberwitziger Bürgermeister lädt beim Wetschießen um den herrlich dämlichen Ochsen sein „Gewehr“ mit einer Saugglocke. Beim Schneemann kommt es zum Duell Jungs gegen Mädels, dazwi-

schen spielt das Ensemble, dass es Theater spielt.

Ein besonderer Glanzpunkt der vom Bühnenbild bis zur witzigen Musik durch und durch gelungenen Inszenierung ist die mit einem Akkusauger bewehrte, stets miesepetrig-boshafte Muhme Rumpumpel, die der kleinen Hexe keinen Erfolg gönnt. Sie mischt zur „Pink Panther“-Melodie Hexen wie Jungen mit Strenge und beißender Ironie auf und sorgt bis zu ihrem getragenen Finale für einen Lacher nach dem anderen. *Daniela Hollrotter*

📍 Weitere Aufführungen des Stücks für Zuschauer ab sechs Jahren folgen am Freitag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr, am Samstag, 6. Dezember, um 17 Uhr, am Freitag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr und am Samstag, 13. Dezember, um 17 Uhr jeweils im Theater Schauburg. Karten gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum Kaufbeuren, Telefon 08341/ 9668390, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz, im Internet sowie an der Abendkasse.

👉 www.kulturwerkstatt.eu